

Pflanzen auf einem Beete zusammendrängen, eine recht reichliche Ernte zu erhalten; sie irren aber sehr, denn eine Pflanze entzieht der andern die Nahrung, deren sie bedarf, um zur Vollkommenheit zu gelangen, und so wird oft aus allen wenig oder nichts; dies gilt hauptsächlich bei allen Kohllarten, welche Köpfe bilden.

Der Fruchtwechsel.

Welche Vortheile der Fruchtwechsel gewährt, ist allgemein bekannt. Ein Gewächs, einige Jahre hintereinander auf ein und dasselbe Land erbauet, wird schon im zweiten Jahre einen geringeren Ertrag gewähren, im dritten wird aber derselbe sehr merklich sein, wäre auch jedesmal gedüngt worden, dagegen andere Gewächse auf dieser Stelle auch ohne Dünger gut gedeihen werden, indem jedes Gewächs seine eigenen Nahrungsstoffe aus dem Boden zieht und es sich recht gut verträgt, zweierlei Gewächse auf einem Beete zu haben, ohne daß eins dem andern die Nahrung entzöge, wenn sie nur nicht zu gedrängt stehen und dadurch einander schädlich werden. Da nicht alle Gewächse im frisch gedüngten Boden gedeihen, auch manche davon einen strengen, widrigen Geschmack annehmen, so wird darnach der Fruchtwechsel eingetheilt. Im ersten Jahre auf frisch gedüngtem Boden säe und pflanze man: alle Kohllarten, Sellerie, Cardy, Majoran, Thymian, Sallat, Endivien, Gurken, Kürbis, Kartoffeln, Erdmandeln, Schnittpetersilie, Kerbel, Basilikum, Pfefferkraut, Portulak, Kresse, Spinat, Anis, Kümmel, Fenchel, Oberrüben und Runkelrüben.

Im zweiten Jahre ohne Dung alle Wurzelgewächse, als: Petersilien-, Hafer-, Skorzoner-, Pastinak-, Eichorien-, Rapontika- und Zuckerrurzeln, ferner rothe Rüben, Mohrrüben, Mairüben, Kohlrüben, Senf, Schnittlauch, Porrö, Radies, Rettig und alle Zwiebelgewächse, sowie auch die im Freien ausdauernden Blumenzwiebelarten.

Im dritten Jahre ohne Dung: alle Arten Bohnen und Erbsen, Mohrrüben, Herbstrüben, Spinat, Schalotten, Mohn und Rabunzen.

Die andern Gemüsearten, welche mehrere Jahre dauern und über Winter im Lande bleiben, als: Seekohl, Artischocken, Rhabarber, auch Erdbeeren, werden alle 3 oder 4 Jahre auf frisches Land verpflanzt.

In Gärten, wo bereits viele Obstbäume sich befinden, werden die schattigen Beete zur Bepflanzung von Erdbeeren, Grün- und Braunkohl, Schnittpetersilie, Portulak, Bohnenkraut, Majoran, Thymian, Basilikum, und in der wärmern Jahreszeit zu Spinat und Erziehung junger Pflanzen, als: Sallat, Blumenkohl und Oberrüben, welche alsdann in einer sonnigen Lage nicht gut aufgehen, benutzt.

Das Aussäen.

Solches erfordert mehr Aufmerksamkeit, als gewöhnlich darauf verwendet wird. Feine Sämereien dürfen nur ganz flach in die Erde kommen, sonst können sie nicht aufgehen; das Samenkorn erstickt, wenn es zu stark mit Erde bedeckt ist; daher säe man den Samen auf ein gut geebnetes